

# „Schule muss zum Lebensraum werden“

**KONGRESS** Am 4. und 5. März findet zum zweiten Mal der bayerische Ganztagschulkongress in Forchheim statt. In einer öffentlichen Abendveranstaltung spricht mit Dr. Bernhard Bueb ein Experte zur Zukunft des Schulsystems.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**TORSTEN GEILING**

**Kreis Forchheim** – Wenn Gerhard Koller könnte wie er wollte, sähe die Schullandschaft anders aus. Schüler dürften schon mal länger schlafen, die Lehrer hätten einen Arbeitsplatz vor Ort und das Schulleben in der Fläche wäre nicht zum Aussterben verdammt.

Die Realität sieht oftmals anders aus. Der Forchheimer Schulamtsdirektor im Ruhestand spricht von „Flickschusterei“. Es fehlen die Fachleute, die sich über langfristige Entwicklungen und Ziele Gedanken machen, die Schule als Lebensraum entwerfen, ohne dass man sich finanziell die Luft nimmt. Eine halbe Stelle für eine beratende

und bayernweit agierende Serviceagentur sei allerdings zu wenig.

Anstöße und Anregungen zu geben, wie sich Ganztagschule organisieren und der Unterricht sich ganztags gestalten lässt, waren Gründe, warum Gerhard Koller als Vorsitzender von FOsprung e.V. mit Dr. Thomas Beck (Bamberger Zentrum für Lehrerbildung BAZL), Christian Nerowski vom Lehrstuhl für Schulpädagogik und dem Zentralinstitut für Schulentwicklung und Bildungsforschung ISB vor zwei Jahren einen Ganztagschulkongress ins Leben gerufen hat.

Am 4. und 5. März findet nun in Forchheim (wir berichteten) die zweite Auflage statt. Mit rund 400 Anmeldungen ist die

Tagung bereits ausgebucht. Die Eröffnung im Ratssaal muss per Videokonferenz in andere Räume übermittelt werden. Eine Tatsache, die die Relevanz und Brisanz des Themas untermauert.

Auch wenn scheinbar allerorten Ganztagschulen aus dem Boden sprießen, ist das Grundverständnis für den Schultyp nach Ansicht Kollers in der Fläche noch nicht angekommen. Eltern, Schüler und Lehrer müssten gleichermaßen auf die Reise mitgenommen werden.

So werde beispielsweise in Marloffstein im Zuge der Schulhaussanierung überlegt, die Weichen für ein anderes Schulkonzept zu stellen. Ähnlich in Igersdorf. „Die Beteiligten müssen aber überzeugt sein“,

betont Koller, zudem müssten die Bedingungen stimmen.

Nicht zuletzt deshalb stehen die Kongresstage unter dem Motto „Zeit und Raum“, den die Ganztagschule müsse mehr als die Verlängerung des Unterrichts in den Nachmittag hinein sein. „Es geht darum, die Bildung völlig neu zu diskutieren.“

Dazu soll auch eine öffentliche Abendveranstaltung während des Kongresses beitragen. Dr. Bernhard Bueb, der ehemalige Leiter der Internatsschule Schloss Salem, hat sich mit dem deutschen Schulsystem intensiv auseinander gesetzt. In seinem Vortrag wird er über „Ganztagschule – die pädagogische Herausforderung des kommenden Jahrzehnts“ sprechen.

## Öffentlicher Vortrag

**Redner** Dr. Bernhard Bueb, der ehemalige Leiter der Internatsschule Schloss Salem spricht über „Ganztagschule – die pädagogische Herausforderung des kommenden Jahrzehnts“.

**Termin** Der Vortrag findet am Donnerstag, 4. März, um 19.30 Uhr in der Jahnhalle statt.

**Eintritt** Karten sind über den Bamberger Veranstaltungsdienst (0951/9808220) oder über [www.bvd-ticket.de](http://www.bvd-ticket.de) für 7 Euro erhältlich.

**Kontakt** Weitere Infos zum Kongress unter [www.tagung-ganztagschule.de](http://www.tagung-ganztagschule.de)